

Begründung:

Die CSU-Fraktion möchte die Nutzung des Grundstücks durch einen gut funktionierenden und bei der Bevölkerung hoch beliebten Gastronomiebetrieb mit einem Biergarten und Hotelbetten fortsetzen und dabei künftig um Räumlichkeiten für eine kulturelle bzw. gesellschaftliche Nutzung erweitern. Aus Sicht der CSU ist der aktuell geschätzte Sanierungsbedarf von knapp 5 Mio. € - unter der Berücksichtigung der aktuellen Haushaltslage - nicht stemmbar für die Stadt. Ein Weiterbetrieb bzw. eine Wiederaufnahme des Gastro-Betriebs will die CSU Stadtratsfraktion gesichert wissen. Der aktuelle Pächter hat in der Vergangenheit große Verlässlichkeit gezeigt und insbesondere der Biergarten gehört zu einem sehr beliebten gastronomischen Angebot, das als erhaltenswert eingestuft wird. Die bisher bekannt gewordenen Pläne für den Neubau des Gebäudes sind für unsere Fraktion keinesfalls zufriedenstellend. Es gilt zu berücksichtigen, dass das Gebäude das ehemalige Offizierskasino aus Neu-Ulms amerikanischer Vergangenheit beherbergte. Viele Neu-Ulmer verbinden mit diesem Gebäude Erinnerungen, die wir auch als CSU schätzen und bewahren wollen. Die Fraktion ist jedoch der Überzeugung, dass die künftige Pächtersuche und langfristige Stabilität des Gastro-Angebots mehr als schwer zu halten sein dürfte, sofern ein neuer Pächter gefunden werden muss. Klar ist aber auch, dass wir die Erinnerungskultur aufrechterhalten wollen und demnach eindeutige Vorstellungen vom künftigen Bau des „neuen Barfüßers“ haben, die wir nachdrücklich umgesetzt sehen wollen. Wir sehen in den genannten Forderungen die sinnvollste Kombination der unterschiedlichen Interessen und sind der Überzeugung, dass so ein Stück Neu-Ulmer Geschichte ebenso am Leben gehalten, wie der gastronomische Betrieb langfristig und wirtschaftlich aufrechterhalten werden kann.

Das Grün in der Stadt zu erhalten und sogar zu erweitern ist klares Ziel der CSU Fraktion. Aus diesem Grund ist die Neupflanzung von erheblich mehr Bäumen, als diejenigen die wegfallen müssen, absolut unverhandelbar. Gerade für die Erhaltung der sauberen Luft, die damit verbundene CO₂-Bindung, aber auch für die so wertvolle Natürlichkeit des Neu-Ulmer Donauufers ist dies wichtig. Zudem spenden die Bäume eine sinnvolle und natürliche Beschattung der Außengastronomie und des Spielplatzes.

Sofern die genannten Punkte von den verhandelnden Seiten akzeptiert werden sollten, ist die CSU Fraktion der Ansicht, dass das Erbbaurecht an den aktuellen Pächter ausgesprochen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen


Johannes Stingl


Katrin Albsteiger